

GOTTESDIENST

zuhause - mit allen verbunden durch Gottes Geist

Tag des Erzengels Michael und aller Engel

Michaelis – 27. September 2020

ERÖFFNUNG

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. (Psalm 34,8)

Der 29. September ist im kirchlichen Kalender der Michaelstag, genauer: Der Tag des Erzengels Michael und aller Engel“. Wenn er nicht an diesem Tag begangen werden kann, wird er am vorausgehenden Sonntag gefeiert. Allerdings: Dieser besondere Feiertag ist fast aus dem Bewusstsein der Menschen verschwunden. Schade, wie ich finde! Denn über die Engel nachzudenken, ist eine schöne und freudige Sache. Engel sind – so möchte ich einmal formulieren – ein Fingerzeig des Himmels.

PSALM 103 B

Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den HERRN, ihr seine Engel, /
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den HERRN, alle seine Werke, /
an allen Orten seiner Herrschaft!
Lobe den HERRN, meine Seele!

EPISTEL

in der Offenbarung des Johannes im 12. Kapitel

Michael zählt zu den Erzengeln. In der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel, wird erzählt, wie Michael das Engelheer im apokalyptischen Endkampf gegen den Drachen und dessen Heer zum endgültigen Sieg führt:

Es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder und Schwestern ist gestürzt, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kam zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.

Offenbarung 12,7-12

LIED des Tages

Evangelisches Gesangbuch Nr. 142

1. Gott, aller Schöpfung heiliger Herr, zu deines Reiches Glanz und Ehr hast du der Engel Schar bestellt, für hohe Dienste sie erwählt.
2. Sie stehen weit um deinen Thron; du bist ihr Leben, ihre Kron. Gewaltig ruft ihr strahlend Heer: Wer ist wie Gott – wer ist wie er?
3. Stets schauen sie dein Angesicht und freuen sich in deinem Licht. Dein Anblick macht sie stark und rein; dein heiliger Odem hüllt sie ein.
4. Mit Weisheit sind sie angetan; sie brennen, leuchten, beten an. Ein großes Lob ertönt im Chor: ihr »Heilig, Heilig« steigt empor.
5. Du sendest sie als Boten aus: dein Wort geht in die Welt hinaus. Groß ist in ihnen deine Kraft; dein Arm sind sie, der Wunder schafft.
6. Lass deine Engel um uns sein; durch sie geleite groß und klein, bis wir mit ihnen dort im Licht einst stehn vor deinem Angesicht.

Text: Ernst Hofmann (1971) 1975

Melodie: Loys Bourgeois 1551 »Herr Gott, dich loben alle wir«

PREDIGT

über Apostelgeschichte 5,12.17-29

In der Kirche der früheren Zeit war der Tag des Erzengels Michael und aller Engel ein großer Festtag. In den sechziger und siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts verschwand das Gedenken an die Engel beinahe ganz. Der Michaelstag spielt in der evangelischen Kirche kaum eine Rolle mehr, wahrscheinlich weil er so direkt neben dem Erntedankfest steht.

Doch Engel sind allüberall, nicht nur auf den Tannenspitzen. Engel sind zahlreich, aber das kirchliche Fest der Engel ist fast verschwunden. Sie sind gleichsam aus den Kirchen ausgezogen und weltlich geworden. Engel tauchen auf in Schlagern, in der Werbung, in der Kunst und Filmen. Und manchmal sagen wir so nebenbei: Du bist ein Engel.

Bemerkenswert ist: Auch im 21. Jahrhundert brauchen wir die Engel! Sie machen den Alltag etwas leichter. Sie helfen uns, Gott ein bisschen näher zu kommen. Wer von Engeln spricht, der spricht in verhüllter Weise von Gott.

Also: Die Engel oder das, was wir dafür halten, haben es verdient, dass wir an sie denken. In der Bibel kommen die Engel an vielen Stellen vor. Sie bringen den Menschen Botschaften von Gott, sie schützen und retten Gottes Ausgewählte. So auch im heutigen Predigttext:

Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel; und sie waren alle in der Halle Salomos einmütig beieinander.

Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Gruppe der Sadduzäer, von Eifer erfüllt, und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis.

Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte dieses Lebens. Als sie das gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten.

Der Hohepriester aber und die mit ihm waren, kamen und riefen den Hohen Rat und alle Ältesten in Israel zusammen und sandten hin zum Gefängnis, sie zu holen. Die Diener gingen hin und fanden sie nicht im Gefängnis, kamen zurück und berichteten: Das Gefängnis fanden wir sicher verschlossen und die Wächter vor den Türen stehen; aber als wir öffneten, fanden wir niemanden darin. Als der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester

diese Worte hörten, wurden sie ratlos und wussten nicht, was das noch werden sollte.

Da kam jemand, der berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. Da ging der Hauptmann mit den Dienern hin und holte sie, doch nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, dass sie gesteinigt würden. Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat. Und der Hohepriester fragte sie und sprach: Haben wir euch nicht streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und seht, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Was würden Sie sagen: Engel – gibt es die?

Wir denken heute an den Erzengel Michael, eine Engelsgestalt, in der Gott sich uns Menschen oftmals zu erkennen gegeben hat. Michael ist dabei ein kämpferischer Engel, häufig wird er auf Kunstwerken mit einem Schwert dargestellt. Er kämpft gegen das Böse, um dem Guten mehr in dieser Welt und im Leben von uns Menschen Raum zu geben.

Aber trotzdem: Engel – gibt es die? Ich möchte diese Frage mit einem Ja beantworten. Sicherlich aber nicht die mit dem Rauschgold und die mit den Flügeln, sondern Engel als Boten Gottes, die uns Menschen etwas ganz Wichtiges mitzuteilen haben. An solche Engel als Boten Gottes glaube ich schon, denn sie können manchmal sehr menschliche Gestalt annehmen.

Unser Predigttext weist uns – auch wenn er namentlich nicht genannt ist – auf den Erzengel Michael hin. Die Apostel Jesu waren verhaftet worden. Ihre freimütige Predigt von der Liebe Gottes durch Christus zu uns Menschen ist bei den jüdischen Behörden auf keine Vorliebe gestoßen. Der Oberste Priester ließ sie kurzerhand verhaften.

Ganz schlicht und sachlich wird dann davon erzählt, dass der Engel des Herrn bei Nacht die Gefängnistore öffnete, sodass die Apostel wieder frei waren. Kein Sensationsbericht, keine Gewalt – sachlich und ohne Umschweife kommt diese Befreiung aus. Die Jünger Jesu sollten wieder in den Tempel zurückkehren, um den Menschen von Gottes Freundlichkeit zu erzählen, die in Christus Gestalt angenommen hat. Der Erzengel griff ein, aber es blieben keine Trümmer zurück. Gott intervenierte durch Michael in der Menschheitsgeschichte und ergriff für die Apostel Partei, die die Botschaft Christi lehrten und vorlebten.

Nachdem die Jünger ein weiteres Mal inhaftiert worden waren, wurden sie noch einmal vor dem Obersten Priester zur Rede gestellt. In einem knappen Satz umschreibt Petrus, um was es hierbei Gott und seinem Christus geht: *Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.* Und so kann Gottes Sache vorangetrieben werden, nicht in den bürokratischen und gesetzmäßigen Bahnen der jüdischen Verwaltung und Religion, sondern im Befreiungsschlag des Evangeliums, das allen Menschen gilt und bis an das Ende der Welt vordringen möchte.

Aus den Psalmen kennen viele von uns den wunderschönen Satz: Der HERR hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11) Das ist die Verheißung Gottes, die den Menschen des Alten sowie des Neuen Testaments gilt. Die Engel Gottes erinnern mich daran: Da ist jemand, der mir seinen Schutz verspricht; da ist etwas, wo eine geheimnisvolle Kraft von außen auf mich zukommt; da ist diese Kraft, die wir Gott nennen, die in unser Leben hineinwirkt, die unser Leben liebevoll bestimmen möchte; da kommt Gott durch seine Engel uns nahe – vielleicht in den Gedanken eines Gebets oder in anderen Menschen, die uns beeindruckten. Gott kommt auf uns zu – und meist sind es seine Engel, die hier eine ganz wichtige Botschaft des Lebens uns zu sagen haben. Meist hört man diese Botschaften umso genauer, wenn die Niederlagen des eigenen Lebens einem deutlich spürbar und sehr schwer werden.

Aber es sind nicht nur die Engel Gottes, mit denen wir zu tun haben, wie heute mit dem Michael. Ich meine, im Geiste Jesu können wir auch untereinander uns zu Engeln werden, indem wir aufeinander aufmerksam sind, füreinander ein gutes Wort haben, einander vergeben können und uns ganz im Sinne des Liebesgebotes Jesu begegnen. Jemandem als Engel begegnen, heißt, jemandem die Hoffnung zusprechen, die Gott uns schon zugesagt hat. Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Für mich ist das eine außerordentliche Verheißung, die mein Leben lebenswert und wertvoll werden lässt. Gott berührt uns mit den Botschaften seiner Engel. Vielleicht müssten wir immer wieder genauer in unser Leben hineinschauen, ob da nicht immer etwas war, wo Gottes Engel am Werke waren.

Engel – und das „müssen nicht Männer mit Flügeln sein“, wie es Rudolf Otto Wiemer in einem Gedicht sagt –, Engel können wir einander werden, weil wir zu Christus gehören und durch seine gute Botschaft immer wieder neu auf den Weg gebracht werden.

Ähnliches werden auch die Apostel Jesu damals in Jerusalem erfahren haben. Sie sind geheimnisvoll aus dem Gefängnis befreit worden, sie wurden frei, um zu erzählen von dem, was ihr Leben geheimnisvoll bewegt, über das, was Gott an Liebe in ihr Herz gegeben hat. Sie wurden frei zu erzählen von dem, was Christus ihnen verheißen hat, als er noch leibhaftig unter ihnen gelebt hat. Alles das werden sie jetzt erzählen und predigen, alles das werden sie anderen Menschen glaubhaft vorzuleben versuchen, um Christus mehr Raum in dieser Welt und in unserem Leben zu geben.

Engel – die Jünger haben es auf ihre Weise erfahren: sie wurden befreit, um die befreiende Botschaft zu predigen. Engel – auch wir stehen im Dienst Jesu, auch wir werden oft gespürt haben, dass Gottes Engel uns geheimnisvoll angerührt haben. Engel – auch wir können einander zu Engeln werden, weil sich hier Jesu ganze Liebe in uns abbilden wird.

FÜRBITTGEBET

Lebendiger Gott, im Angesicht deiner heiligen Engel bringen wir unsere Bit-
ten vor dich und rufen voll Vertrauen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für die Christenheit in aller Welt, dass der Geist Gottes die Kirchen und Gemeinden mit seiner Gegenwart erfülle und mit seinen Gaben erleuchte; dass er allen beistehe, die zur Verkündigung des Evangeliums und zum Dienst der Leitung berufen sind. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für alle, die Verantwortung tragen für die Völker der Welt, dass Gott ihre Gewissen schärft und sie Wege finden lässt zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für unsre Mitmenschen, deren Leid und Not uns vor Augen steht: die Opfer von Krieg und Gewalt, Hunger und Naturkatastrophen, auch für alle, die um ihres Glaubens willen bedrängt und verfolgt werden, dass Gott sie behüte durch den Dienst seiner heiligen Engel. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für die Kranken und Gebeugten, dass ihnen Hilfe und Heil widerfahre und dass sie Menschen finden, die ihnen zur Seite stehen. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für uns selbst, dass Gott uns Geborgenheit schenke durch den Schutz seiner himmlischen Mächte uns unsre Herzen in seinem Frieden bewahre bis ans Ende. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Wir beten für unsre Verstorbenen, dass Gott sie zur Vollendung führt und sie einstimmen lässt in den Lobgesang der himmlischen Scharen. Lasst uns den Herrn anrufen: Herr, erhöre uns.

Sende ihnen allen, für die wir dich anrufen, deine heiligen Engel, dass sie dir danken und dich preisen durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

VATERUNSER

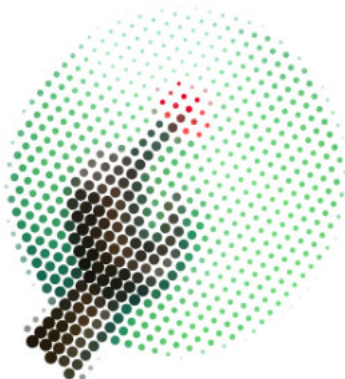
SEGEN

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Amen.



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Würzburg – Thomaskirche

Schiestlstraße 54 | 97080 Würzburg
Telefon (09 31) 2 25 18
pfarramt.thomaskirche.wue@elkb.de
www.wuerzburg-thomaskirche.de